

Ergebnisse und Zusammenfassung des gemeinsamen Prozesses im Beirat des Präventionswegweisers

Seit der Unterzeichnung des Kooperationsvertrages im Rahmen des Arbeitsbündnisses sind drei Akteure gleichrangig für die Betreuung Jugendlicher unter 25 Jahren zuständig: die Agentur für Arbeit, das Jobcenter und der Landkreis als Träger der Jugendhilfe. Jeder Träger zeichnet sich in der Praxis durch ein differenziertes Hilfe- und Dienstleistungsangebot aus.

Eine verbindliche, strukturierte Kooperation – insbesondere mit dem Partner des SGB VIII, dem Jugendamt, – kommt in der Vereinbarung grundsätzlich zum Ausdruck.

Diese Koordinierung und Verzahnung der Angebote ist eine große Herausforderung: Mangelnde Abstimmung führt in der Praxis häufig zu Brüchen im Integrationsprozess bzw. zu fehlender Transparenz für besonders förderungsbedürftige Jugendliche deren gesetzliche Vertreter sowie für die Anbieter von Dienstleistungen.

Trotz einer insgesamt positiven Entwicklung am Ausbildungs- bzw. Arbeitsmarkt haben Jugendliche Probleme bei ihrer beruflichen und sozialen Integration.

- Im Landkreis bestehen Angebote der Jugendberufshilfe, die den Rechtskreisen des SGB II und VIII zugeordnet werden können.
- Die Kreishandwerkerschaft Mittelfranken Süd hat für den Landkreis ihre grundsätzliche Bereitschaft zur Zusammenarbeit signalisiert.
- Die Einrichtungsträger wie das Kolping Bildungszentrum Weißenburg, die Jugendwerkstatt Langenaltheim und das bfz-Weißenburg stehen einer Zusammenarbeit offen gegenüber.

Wie geht es nun weiter mit der ganzheitlichen Unterstützung benachteiligter Jugendlicher und der Verbesserung der Integrationsergebnisse?

Die Zielsetzung des Arbeitsbündnisses:

- Die über die Träger verteilten Ressourcen für die Arbeit mit Jugendlichen sollen durch eine intensive Kooperation sinnvoll miteinander verknüpft und für die Jugendlichen wirksam werden.
- Mittelfristig soll dadurch die berufliche Integration junger Menschen in Ausbildung oder Arbeit gefördert und somit die Reduzierung der Jugendarbeitslosigkeit bzw. die Integration der jungen Menschen erreicht werden.
- Lokale Bildungsträger sollten eingebunden werden und bewährte Angebote erhalten, ausgebaut werden ohne dabei vorschnell weitere Modellprojekt neben den bereits bestehenden Initiativen zu schaffen.
- Die Möglichkeiten für eine sinnvolle und kooperative praktische Ausgestaltung des geltenden rechtlichen Rahmens sollen ausgeschöpft werden.

In unserem Landkreis kann das Arbeitsbündnis Jugend und Beruf als ein Teilprojekt der Bildungsinitiative **altmühlfranken** angesehen werden und weiterentwickelt werden.

Rückblick:

- Ein weiteres Teilprojekt dieser Initiative war der stattfindende Fachtag am 29.4.2013 im Evangelischen Bildung- & Tagungszentrum in Pappenheim. Dort trafen die mitwirkenden Fachkräfte und Institutionen zusammen und erörterten in einem gemeinsamen Prozess die Probleme und Chancen für „Verloren Gegangene...“. Die Moderatorin Barbara Klamt brachte ihre Erfahrungen in die Entwicklung der Jugendberufshilfe und Berufssozialarbeit ein (siehe http://www.praeweg.de/?page_id=783)
- Gemeinsam mit dem Kolping Bildungszentrum Weißenburg wurde die Ausstellung „Jugendarmut - durchblicken > eingreifen > ändern“ gezeigt. Die Standorte der Mittelschulen Treuchtlingen, Weißenburg und Gunzenhausen sowie die Jugendwerkstatt Langenaltheim und die Agentur für Arbeit in Weißenburg beteiligten sich daran.
- Am 19.4.2013 stellten in der Senefelder-Schule/Treuchtlingen fünf Schulklassen und eine Gruppen von Mitarbeitern der Jugendwerkstatt Langenaltheim ihre aufbereiteten Themen der Öffentlichkeit vor (http://www.praeweg.de/?page_id=809). Die Sparkassen des Landkreises sponserten die Klassenkassen mit jeweils 150EURO.